



Das alte Berg'sche Fachwerkhaus sollte 1958 an anderer Stelle aufgrund von Straßenbau abgerissen werden. Architekt Erich Kley hatte jedoch die Idee, dies als Clubhaus wieder aufzubauen und es hat demzufolge auch eine historische Hattinger Vergangenheit.



Ein Jahrhundert hat die TG Rot-Weiß Hattingen bereits hinter sich gebracht, die Zukunft wird geprägt von diesem Vorstand (hinten von links): Monika Dülberg (Jugendwartin), Michael Wiederholz (Sportwart), Alexander Wiederholz (2. Vorsitzender), Peter Meichsner (1. Vorsitzender) sowie (vorne von links): Barbara Fels (Kassenwartin), Volker Bick (Schriftführer), Jörg Dülberg (Pressewart) und Martin Fels (Vergnügungsausschuss). © TG Rot-Weiß Hattingen

100 Jahre TG Rot-Weiß Hattingen

Studenten brachten den Tennissport in ihre Heimatstadt
Eine bewegte Vergangenheit – Heute für die Zukunft gewappnet

Ein Jahrhundert aktive Vereinsarbeit – ein Prädikat, auf das nur wenige Vereine im Westfälischen Tennis-Verband (WTV) stolz sein dürfen. Zugehörig zu diesem erlesenen Kreis ist die Tennisgemeinschaft Rot-Weiß Hattingen, die auf 100 Jahre bewegte Historie mit Höhen und Tiefen zurückblicken kann. Von Studenten gegründet, meisterte die Vereinsführung, den Club während zweier Weltkriege vor dem Abgrund zu bewahren. Selbst ein Umzug sowie finanzielle Engpässe schafften es nicht, die Tennisgemeinschaft aus der Bahn zu werfen.

25 Marks-Anteilscheine

Mit dem Tennissport in Berührung gekommen sein sollen die Hattinger Studenten Fritz Holsträter und Ernst Wolff an ihrem Studienort Aachen. Sie gehörten dann auch 1911 zu den zehn Gründungsmitgliedern der Tennisabteilung, die sich unter dem Dach des Hattinger Sportvereins 04 konstituierte. Zu-

nächst kam die TG auf der Anlage der Henrichshütte im Casinopark unter, ehe der damalige Vorsitzende Fritz Holsträter mit der Ausgabe von Anteilscheinen von 25 Mark und viel Hilfe der Bürgerschaft genug Finanzkraft für den Bau von drei Plätzen und eines Vereinsheims am Wasser-

werk gesammelt hatte. Nach dem zweiten Weltkrieg, nur 15 Mitglieder waren beim Neustart dabei, waren die Plätze nicht rot sondern grau und von Unkraut überwuchert. Aber es gab Lichtblicke und bereits 1947 gehörte die Tennisgemeinschaft zu den sieben WTV-Gründungs-

vereinen. Es folgten Jahre des Wachstums und der Umzug des Vereins. Das alte Gelände befand sich auf einem Wassergewinnungsgelände und die Stadt bot ein Grundstück an der Waldstraße an. Hier wurden 1957 vier neue Plätze eingeweiht, was fehlte, war ein Clubhaus. Architekt Erich Kley hatte bereits ein Jahr später einen wagemutigen Plan, der auch teilweise umgesetzt werden konnte. Er ließ das wegen Straßenbaus abzureißende Berg'sche Fachwerkhaus auf dem neuen Gelände wieder aufbauen und das Obergeschoss des Fachwerkhauses ist heute noch Teil des Clubhauses.

Masthoff und Bungert

Bereits zehn Jahre nach den Freiplätzen stand dann auch eine eigene Tennishalle und zur Eröffnung waren Stars wie Helga Masthoff oder Wilhelm Bungert erschienen. Mit den Erfolgen von Graf und Becker kletterte die Mitgliederzahl auf über 500, doch es folgte nach dem Höhe-



Bereits 1977 sehr erfolgreich: Die TG-Knabenmannschaft mit (von links) Jörg Dülberg, Michael Wiederholz, Christoph Espey, Alexander Wiederholz und Peter Meichsner wurde Ruhrbezirks- und Vize-Westfalenmeister. Aus den Knaben wurden Herren und viele bringen sich heute im Vorstand ein. Alle Fotos © TG Rot-Weiß Hattingen



Sportstätte, sondern auch als das Zuhause einer großen Familie ansahen. Das macht das Leben im Verein aus“, erklärt Peter Meichsner, der aktuelle Vereinsvorsitzende. Demzufolge zählt die TG nun wieder über 360 Mitglieder, von denen 120 dem Kinder- und Nachwuchsbereich angehören.

„Durch die Etablierung einer professionellen Tennisschule und den Bau der neuen Zweifeld-Tennishalle ist es uns gelungen, den Abwärtstrend im Nachwuchsbereich zu stoppen und in den kommenden Jahren wird unser Augenmerk auf der Weiterentwicklung der Jugend liegen. Wir werden alles tun, um sie langfristig an uns zu binden“, blickt der seit vier Jahren als Vorsitzender amtierende Meichsner voraus. Dazu beitragen soll die in 2010 neu gegründete >ITenniscademy<, die für modernes Training steht und die Jugendlichen mit Hilfe von Freizeitveranstaltungen für den Tennissport begeistern soll.

Leistung- und Breitensport

Vereinsphilosophie ist es, sowohl Jung und Alt als auch den Leistungsgedanken mit dem Breitensport zu vereinen. „Dass dies dem Verein gelingt, ist an-

den aktuell elf Senioren- und sieben Jugendmannschaften abzulesen, die von elf bis 60 Jahren sowie ein Leistungsspektrum von der Kreisklasse bis zur Westfalenliga abdecken“, so Ralf Bottmer (Vorsitzender Stadtsporthattingen). Aber nicht nur in ihrer 100-jährigen Historie zeigte die TG ein breitgefächertes Bild, auch während der zweitägigen Jubiläumsfeier wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten.

So standen unter anderem diverse Band- und Tanzauftritte sowie ein Showkampf mit dem früheren Davis-Cup-Spieler Karsten Braasch auf dem Plan. Das Abendprogramm des ersten Festtages wurde eingeläutet durch >Band-Dinner< und Partymusik und später übernahm ein Discjockey die Regie. Gefei-ert wurde bis in die frühen Morgenstunden und der Sonntag begann zur Mittagsstunde mit einem großen Jazzbrunch des Bernd-Wolff-Quartetts. Nach Kaffee und Kuchen wurden die Festivitäten aus Anlass des ersten Jahrhunderts beendet und so mancher Gast hat dabei auf die nächsten hundert Jahre der TG Rot-Weißen angestoßen...

Tennisvater verurteilt – Mihai Barbat für zwei Jahre gesperrt

In die bundesweiten Schlagzeilen der Medien waren die >Internationalen Westfälischen Tennis-Meisterschaften der Damen< im vergangenen Jahr in Versmold nicht aufgrund der Sportlichkeit geraten, eher bedingt durch die Unsportlichkeit eines Vaters. Darauf hat nun die Internationale Tennis-Federation (ITF) reagiert und den Tennisvater für zwei Jahre weltweit für die Courts gesperrt. Der gebürtige

Rumäne Mihai Barbat (53) darf seine Tochter Karen, die er auch trainiert, bis zum 20. Oktober 2013 nicht mehr zu Turnieren begleiten, auch nicht als Zuschauer. Barbat war während des Turniers in Versmold auf der Anlage des Tennisclubs gegenüber Elise Tamaela, die als Zuschauerin die Kontrahentin von Barbats Tochter lautstark angefeuert hatte, handgreiflich geworden. Sie erlitt dabei

eine Gehirnerschütterung und Barbat wurde samt Tochter daraufhin vom weiteren Turnierverlauf ausgeschlossen. Neben der Suspendierung seitens der ITF droht Mihai Barbat aber auch noch eine Geldstrafe aus einem Strafbefehlsverfahren seitens der Bielefelder Staatsanwaltschaft, die dieses eingeleitet hat.

Sport Park
Simmern

www.prosport-reisen.de
Termine 2012

ISCHGL TOUR 2012
„der Ultimate Skitag“
2. bis 4. März 2012

MTC 2012
22. Mallorca Tenniscamp
Saisonvorbereitung in Cala
Bona/Mallorca
30. März bis 9. April 2012

FRENCH OPEN 2012
Weltklassetennis hautnah
erleben
26. bis 28. Mai 2012
„der Start“
ab 29. Mai bis 5. Juni 2012
„allez“

OLYMPISCHE SPIELE
London 2012
„Wimbledon und ...
live erleben“
1. bis 8. August 2012

LA BAULE 2012
Tennis- und Sprachcamp
Französisch + Englisch
28. Juli bis 18. August 2012

US OPEN TENNIS 2012
Flushing Meadow und New
York - „der letzte Grand Slam
und der Big Apple“
31. August bis
7. September 2012

**SHC TENNISCAMP IM
SPORTPARK**
Simmern (Hunsrück)
Technik + Taktik + Mentale
Fitness
7. bis 12. Oktober 2012

SKIOPENING ISCHGL 2012
mit Live Konzert
letztes Novemberwochenende
2012

MTC 2013
23. Mallorca Tenniscamp
Saisonvorbereitung in Cala
Bona/Mallorca
22. März bis 5. April 2013

Pro Sport Reisen
Inh. Lothar Rodenbusch
Am Naturfreibad
55469 Simmern (Hunsrück)
Telefon: +49 6761 - 970 633
Fax: +49 6761 - 970 634
www.prosport-reisen.de